

BEATE DEBUS





Maskenblick. 2009, Relief, Holz farbig gefasst

Beate Debus

Holzskulptur, Relief, Zeichnung, Graphik

„Im Zentrum ihrer Gestaltungsabsichten steht das Hindeuten der bildhauerischen Form auf menschliche Existenz. Jedoch zeigt sich das nicht unmittelbar, erst recht nicht in Ab-, Nach- oder Ebenbildern der menschlichen Gestalt, sondern andeutungsweise: über die anschauliche Evokation bestimmter Haltungen und Gesten im Holz, die auf den Menschen, auf sein In-der-Welt-sein und Im-Raum-sein verweisen. Darin zeigt sie sich Bildhauern der älteren Generation wie Franz Bernhard, Erwin Wortelkamp oder ihrem Lehrer Hans Brockhage eng verwandt.

Auch die Skulpturen von Beate Debus geben sich uns in erster Linie als Figuren aus Holz zu erkennen, bevor sie als eidoloi wirken,



Aus sich eindringen. 2009, Holz farbig gefasst

als Idole, Bilder, Zeichen, die auf Menschliches, Natürliches, Zwischenmenschliches und Existentielles hindeuten. Ihre bildhauerischen Arbeiten wirken zuerst und sinnlich-unmittelbar über das Erleben des Materials. Das Wachstum der Stämme, die Struktur der Hölzer und ihre spezifischen Oberflächen bleiben lesbar, auch wenn Beate Debus sie zur Kontraststeigerung teilweise mit Kreide schlämmt oder mit dem Gasbrenner dunkel verkohlt. Das Hölzerne bestimmt den Charakter der Formung. Erst davon abgeleitet – im Sinne der Einfühlung in bestimmte Bewegungsvorstellungen, die ihre Figuren evozieren – erschließen wir assoziativ und im Analogieverfahren Menschliches, Eigenes. Das heißt, wir erkennen uns und unsere Verhältnisse gleichnishaft in den Holzformationen wieder. Aber schon zu Beginn, noch vor der Arbeit am Holz, in der Phase der Konkretisierung von Ideen, steht das menschliche Maß Pate für das Maß der Skulptur.



Gehaltener Kopf. 2009, Relief, Holz farbig gefasst

Im statischen Medium der Skulptur verweist die Künstlerin auf Bewegung, weil alle Dinge in Bewegung sind. Dass sie diese Bewegung immer neu in bildhauerischen Zeichen fixiert, stillstehen lässt, mag den Zweck haben, sie so besser betasten und ihnen folgen zu können.“ (aus Katalogtext „Stasis und Extasis“ von Prof. Dr. Kai Uwe Schierz, 2007)

Biographie

1957 in Eisenach geboren

1973-1976 Ausbildung zur Holzbildhauerin

1976-1980 Studium Holzgestaltung an der Fachschule (heute Fachhochschule) für Angewandte Kunst in Schneeberg bei Hans Brockhage

seit 1980 Freischaffende Bildhauerin und Graphikerin, Mitglied des Verbandes Bildender Künstler



Philosophenkopf. 2009, Papierfaltung/Kohle/Graphit

1996 Arbeitsstipendium des Thüringer Ministeriums für
Wissenschaft, Forschung und Kultur

1998 Katalogförderung des Thüringer Ministeriums für
Wissenschaft, Forschung und Kultur, Arbeitsstipendium und
Aufenthalt in Basel

2000 Kunstpreis arthuer 2000 gestiftet durch die Sparkassenver-
sicherung

seit 1981 zahlreiche Ausstellungen sowie Beteiligungen an
nationalen und internationalen Bildhauersymposien

2005 Ausstellungspreis der Städtischen Galerie ada Meiningen im
Rahmen der Exposition „RhönSalon2005 RhönSalon + Gestatten,
Kultur!“ in Meiningen, Tann und Kleinsassen

lebt und arbeitet in Oberalba/Rhön



oben links:

Gegenläufiger Tanz.

2008/09, Holz gebrannt

oben rechts:

Nicht tanzbar. 2008, Holz gebrannt

Titelbild:

Schattentanz.

2009, Relief, Holz farbig gefasst

rechts:

Tanz. 2008, Collage/Graphit/Kohle





letzte Ausstellungen:

2003 SKULPTUR · WEIMAR · 2003 Galerie Profil (mit H. Brockhage),
Galerie Artibus Berlin, Galerie Mönter Osterath/Meerbusch (Düsseldorf)

2004 galerie sybille nütt Dresden

2005 Galerie Lilian Andree (mit Udo Großklaus), Galerie Beethovenstrasse Düsseldorf (mit Veit Hofmann)

2006 Galerie Mönter Osterath/Meerbusch (Düsseldorf)

2007 Galerie Profil Weimar, galerie sybille nütt Dresden, Städtische
galerie ada Meiningen, Galerie Beethovenstrasse Düsseldorf (mit
Claus Weidensdorfer)

2008 Kunststation Keinsassen, Galerie Berlin (mit Christoph
Bouret), Kunsthalle Erfurt „Im Doppelpack“ (mit Horst Schäfer),
Kunstverein Olpe, Galerie im Bürgerhaus Zella-Mehlis

2009 galerie sybille nütt Dresden (Beteiligung), Schweizerische
Triennale Bad Ragaz (Beteiligung)

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen und im öffentlichen Raum